

Außerordentliche Aufsichtsratssitzung

Tabakfabrik Linz nimmt Stellung zu Kontrollamtsbericht

In einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung konnte die Geschäftsführung der Tabakfabrik Linz heute zu den Versäumnissen des ehemaligen kaufmännischen Geschäftsführers und zum Umsetzungsstand der Empfehlungen des Kontrollamtes Stellung nehmen. Der Großteil dieser Empfehlungen an die Entwicklungsgesellschaft wurde bereits umgesetzt.

Die Kontrollamts-Prüfung des Magistrats Linz umfasste den Zeitraum 2009-2012. Der vertrauliche Bericht vom 10.12.2013, der im Dezember 2013 an die Medien gespielt wurde, ist heute erstmals offiziell dem Aufsichtsrat der Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft vom Direktor des Kontrollamts, Dr. Gerald Schönberger, präsentiert worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben dazu folgende einstimmige Stellungnahme beschlossen:

In der heutigen außerordentlichen Aufsichtsratssitzung der Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebs-GmbH wurde vom Direktor des Kontrollamts der Stadt Linz, Dr. Gerald Schönberger der Bericht zur Initiativprüfung der Tabakfabrik durch das Kontrollamt präsentiert und erläutert. Die Geschäftsführung hat daraufhin die erfolgte Umsetzung der Empfehlungen vorgestellt. Das wurde vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Dabei wurde einhellig festgestellt, dass die Gesellschaft gegenwärtig und für die Zukunft professionell aufgestellt ist. Die Empfehlungen des Kontrollamts wurden bereits weitestgehend umgesetzt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft

Stadtrat Stefan Giegler
Vbgm. Mag. Bernhard Baier
GR Univ. Prof. Horst Übelacker
GR Severin Mayr
Gerhard Haderer
Klaus Pruenster
Mag. Manfred Eder
Vizerektorin Univ.-Prof.in Dr.in Gabriele Kotsis
Prof. DI Wolfgang Steinlechner

Besagter Kontrollamtsbericht unterteilt die Geschäftsführung der Tabakfabrik grundsätzlich in zwei Phasen: In jene bis zum Abgang des ehemaligen Geschäftsführers im Juni 2013 und jene, in der der Geschäftsführer Mag. Chris Müller gemeinsam mit seinem Team durch Sofortmaßnahmen und außerordentlicher Einsatzbereitschaft sämtliche Mängel binnen kürzester Zeit behoben hat.

Der neue kaufmännische Direktor der Tabakfabrik Linz, Mag. Markus Eidenberger, dazu: „Ich habe im November 2013 die kaufmännischen Agenden der Tabakfabrik übernommen und die Gesellschaft in gutem, funktionsfähigem und liquidem Zustand übernommen. Wie im Kontrollamtsbericht mehrfach vermerkt, ist dies der Arbeit von Chris Müller und seinem engagierten Team zu verdanken. Diese haben nach Ausscheiden des ehemaligen kaufmännischen Geschäftsführers interimistisch auch den kaufmännischen Bereich übernommen und bereits wesentliche Schritte zur Verbesserung der inneren Organisation gesetzt. Eine Tatsache, die auch das Kontrollamt ausdrücklich betont.“

Chris Müller: „Die Bestätigung betreffend der Gegenwart und Zukunft, die wir durch das Kontrollamt und den Aufsichtsrat heute einhellig erfahren haben, bestärkt und motiviert uns. Die Arbeit meines Team und mir wurde im Kontrollamtsbericht mehrmals positiv erwähnt und

die Ausrichtung der Tabakfabrik wurde bekräftigt. So können wir zuversichtlich sagen, unsere Hausaufgaben gemacht zu haben. Schließlich erreichten wir gemeinsam bereits sehr viel. In den letzten beiden Jahren zählte die Tabakfabrik rund 269.000 BesucherInnen bei Veranstaltungen, 300 Mieterinnen und Mieter haben sich schon dauerhaft am Areal angesiedelt. Somit arbeiten mehr Menschen in der Tabakfabrik als bei ihrer Schließung im Jahr 2009. Dieser Ort ist ein Versprechen, das Linz gemeinsam einlösen wird.“

International wird die behutsame Transformation und Gestaltung der Tabakfabrik bereits als Erfolgsmethode gehandelt. Zahlreiche Einladungen als „Best-Practice-Beispiel“ zu Stadtentwicklungs- oder Zukunftskongressen sind ein unmissverständlicher Beweis für den hohen Innovationsgrad und Erfolg des Entwicklungskonzepts.

So ist die Tabakfabrik etwa im „Kulturführer Mitteleuropa 2013“ des Wiener „Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa“ (IDM) vertreten, als Beispiel einer stillgelegten Fabrik, der „mit viel Engagement und Erfindergeist“ als kreativer Ort neues Leben eingehaucht wurde. Ein Ort, an dem die „Folgen, aber auch Chancen der Deindustrialisierung und der Entwicklung einer modernen Zivilgesellschaft“ sichtbar werden. Einladungen zu Symposien führten das Tabakfabrik-Team etwa unter dem Motto „Learning from: Linz, Rotterdam, Hamburg, Basel“ zum „Internationalen Erfahrungsaustausch“ des Kreativquartiers Dachauer Straße in München, zur internationalen Konferenz „Cultural Heritage and the EU 2020 strategy“ in Vilnius, zum „Touring Exhibition Meeting“ in Berlin mit 130 ReferentInnen aus 30 verschiedenen Nationen, zur europäischen Fachtagung „Kreativquartiere und Stadtentwicklung – Chancen, Probleme, Modelle“ in Augsburg, oder zur internationalen „CCI Klubenuette zu Kreativquartieren“ im Parlament Wien.

Rückfragen: *Thomas Diesenreiter / thomas.diesenreiter@tfl.linz.at / +43 (0) 664 / 78 24 525*